



Absolventen der Kurse zum ehrenamtlichen Hospizbegleiter (vorne, v. l. n. r.): Melanie Wertz-Klinkhammer, Birgit Schirling, Elvira Keuter (Kursleiterin), Elke Sandek, Renate von Birgeln (Kursleiterin); (2. Reihe, v. l. n. r.): Heike Steins, Monika Hermanns, Kerstin Gerhards, Gabriele Krumbach (Koordinatorin von Camino), Marianne Strücker, Robert Eisinger, Hubertine Heffels; (oberste Reihe, v. l. n. r.): Lothar Kötz, Kirsten von Fürstenberg (Beisitzerin), Traude Peters (stellvertretende Vorsitzende), Renate Ernst und Maria Jansen.

Wenn die Zeit des Abschieds naht . . .

... sind die Ehrenamtlichen von Camino Begleiter des schwer kranken Menschen. Neuer Kurs im Angebot.

Geilenkirchen. „Menschlich eine absolute Bereicherung – wir möchten die Erfahrung auf keinen Fall missen“, ist die Meinung der Teilnehmer des jüngsten „Befähigungskurses zur Begleitung von Schwerkranken und zum ehrenamtlichen Hospizbegleiter“ des ambulanten Hospizdienstes Camino.

Die meisten schwer kranken Menschen wollen zu Hause leben und sterben, und „Camino“ hat das Ziel, sie in ihrer vertrauten Umgebung zu unterstützen und zu begleiten – religionsunabhängig und nach dem Motto: „Wenn die Zeit des Abschieds naht, lassen wir Sie nicht allein, gehen gern ein Stück des Wegs mit Ihnen.“ Diese Arbeit leisten rein ehrenamtliche Hospizhelfer, die sich in mehrmonatigen Seminaren auf diese Aufgabe vorbereiten. Kürzlich konnten acht

von ihnen ihr Zertifikat zum „Ambulanten Sterbebegleiter“ im Festsaal des Franziskusheims bei einer Feier in Empfang nehmen.

Die Kursleiterinnen Elvira Keuter und Renate von Birgeln erzählen, dass das Seminar rund sechs Monate dauerte. Ende Januar 2016 war Kursbeginn. In vier Seminarblöcken, jeweils freitagabends und samstags, hätten die Teilnehmer erlernt, was sie für diese Tätigkeit benötigen.

Behandelt worden seien sensible Themen wie „Meine Beweggründe und Motivation“, „Situations- und Bedürfnisse Sterbender“, „Versorgung und Wertschätzung“, „Beziehungsgestaltung in der Begleitung – Nähe und Distanz“, „Sterblichkeit und Endlichkeit“ und „Meine eigenen Kraftquellen und Ressourcen“, aber auch „Vorsorgevollmacht und Patientenver-

fügung“, „Palliativmedizin“, „Basale Stimulation“, „Umgang mit Demenzkranken“ sowie „Umgang mit Sterben und Tod im Christentum und Islam“.

Auch ein Praktikum von 40 Stunden musste jeder leisten – entweder im Erkelenzer Hospiz oder in einem Seniorenheim. Hier standen zur Auswahl das Franziskusheim, Burg Trips, das Carolus-Senioren-Zentrum in Übach und das St.-Josef-Stift in Höingen und Waldenrath.

Nächster Kurs ab Januar

Daran schloss sich eine Nachbesprechung mit Reflexion der Praktikantin sowie ein Besuch im Hospiz in Erkelenz. „Wir haben im Herbst wieder einen Info-Abend, im Januar 2017 startet ein neuer Kurs“, informieren die Kursleiterinnen,

„über Interessenten würden wir uns sehr freuen. Ab sofort kann man sich bei uns melden!“

Die Resonanz der Teilnehmer war äußerst positiv. Sie sehen ihrer verantwortungsvollen Aufgabe mit Freude entgegen. „Im Seminar lernten wir die Auseinandersetzung mit eigenen Werten, und die Wertigkeit der einzelnen Dinge wurde uns bewusst.“, resümieren sie. Zur Erinnerung überreichten sie Elvira Keuter und Renate von Birgeln beschriftete Steinbrocken, „weil sie uns stets wie ein „Fels in der Brandung“ den Weg gewiesen haben“.

Wer sich für den Info-Abend im Herbst und den kommenden Kurs im Januar 2017 interessiert, kann sich wenden an: Camino, ☎ 02451/72763, E-Mail an camino1996@gmx.de, Internet: www.camino-hospiz.de.



Hugo Königs spielt im Geilenkirchener Bürgertreff aktuelle Songs und Oldies.

Foto: agsb

Gitarrensound aus dem Nachbarland

Geilenkirchen. Aktuelle Songs und Oldies, vorgetragen vom Niederländer Hugo Königs, lockten Musikfreunde in den Geilenkirchener Bürgertreff. Königs ist ein vielseitiger Künstler. In Geilenkirchen präsentierte er nicht nur seine Stimme, sondern erwies sich auch als Meister im Gitarrenspiel. Mit Leidenschaft und viel Temperament führte er durch das Programm und lockte damit auch den einen oder anderen Passanten spontan in die Räumlichkeiten des Bürgertreffs. Die Zuhörer waren begeistert.

(agsb)

Das TC Kleben investiert drei Millionen Euro

Übach-Palenberger Technologiezentrum plant einen **Neubau** auf dem ehemaligen Zechengelände. Ende August Spatenstich. Frühjahr 2018 fertig.

Übach-Palenberg. Das in Übach-Palenberg ansässige „Technologie Centrum Kleben“ plant einen Neubau. Wie Geschäftsführer Julian Band erklärt, will man am Standort drei Millionen Euro investieren. „Mit der Erweiterung können wir auch tatsächlich neue Arbeitsplätze schaffen, da in unserem jetzigen Umfeld keine personelle Erweiterung aufgrund der räumlichen Enge möglich ist.“

Mit dem Neubau können wir dann endlich die notwendigen weiteren personellen Ressourcen schaffen“, sagt Band. Ende August erfolgt der symbolische Spatenstich, im September wird dann mit den Erdarbeiten der Start zum Neubau erfolgen. Geplanter Einzug in das neue Gebäude ist Frühjahr 2018.

Bildungsstätte
Das „Technologie Centrum Kleben“, kurz TC Kleben, ist ein unabhängiges Institut zur anwendungsorientierten Entwicklung und Weiterbildung in der Klebtechnik. Als Bildungsstätte des DVS (Deutscher Verband für Schweißtechnik und verwandte Verfahren) ist das TC Kleben zugelassen, nach deutschen und europäischen Richtlinien die anerkannten Weiterbildungen zum Klebfachingenieur, zur Klebfachkraft und zum Klebpraktiker durchzuführen. Neben diesen anerkannten Weiterbildungen wird ein umfangreiches Spektrum an speziellen klebtechnischen Lehrgängen, Schulungen und Seminaren zu speziellen Anwendungen oder Branchen angeboten.

„Mit dem geplanten Neubau kann das Unternehmen wieder wachsen. Zudem können wir die neuen Räume optimiert an unsere klebtechnischen Bedürfnisse anpassen“ erläutert Band. Er führt weiter aus „das neue Gebäude auf dem Gelände wird so gestaltet sein, dass es als Erweiterung zum bisherigen Zechen-Ensemble passt, nach Maßgaben des Denkmalschutzes, trotzdem modern. Eine gradlinige Fassade aus Backstein und Glas passt sich somit sehr integrativ und stilvoll dem historischen Gebäude an.“

Die Gebäudeform und Positionierung des geplanten Gebäudes auf dem Baugelände in unmittelbarer Nähe zum denkmalgeschützten Verwaltungsgebäude des CMC wurde in enger Diskussion mit der Denkmalschutzbehörde abgestimmt.



Ende des Monats ist erster Spatenstich zum Bau des neuen Gebäudes. Im Frühjahr 2018 soll der Neubau von den Mitarbeitern des TC Kleben bezogen werden.

Flohmarkt im Familienzentrum Arche Noah

Übach-Palenberg. Im Kinder- und Familienzentrum „Arche Noah“ in Übach, Adolfstraße 18, findet am Samstag, 10. September, ein Kindersachenflohmarkt statt. Veranstalter ist der Förderverein des Kindergartens.

Von 10 bis 13 Uhr werden gut erhaltene Baby- und Kinderkleidung, Kinderspielzeug sowie sonstige Ausstattung rund ums Kind angeboten. Alles ist gut sortiert nach Größen, Kleidung, Spielzeug und Fahrzeugen. Es gibt kein Durcheinander und kein unnötiges Suchen, die Preise befinden sich an der Ware.

Zur Stärkung und zum Verweilen der Besucher wird im Familienzentrum eine gut bestückte Cafeteria angeboten.



Sie nimmt an den Kunstage Waldbonn teil: die Geilenkirchener Künstlerin Conny Roßkamp.

Foto: Udo Stüber

Conny Roßkamp zieht in ehemaliges Gewächshaus

Neues Atelier in Heinsberg-Eschweiler. Derzeit bereitet sie sich auf die Kunstage in Waldbonn vor. 23 Künstler stellen dort aus.

Geilenkirchen. Nach einer Ausschreibung und vielen hervorragenden Einreichungen aus Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz hat die Jury der Kunstage Waldbonn, bestehend aus Bürgermeister und Ideengeber der Kunstage, Franz Masino, dem ausgewiesenen Kunstkenner und -sammler Prof. Dr. Curt Diehm und nicht zuletzt dem Organisator und Kurator der Messe Günter Weiler, 23 regional und international agierende Künstler ausgewählt. Unter ihnen befindet sich auch die Geilenkirchener Künstlerin Conny Roßkamp.

Die Akteure werden nach Mitteilung des Veranstalters mit über 200 spannenden Exponaten die

Besucher überzeugen. Viele Kunstrichtungen und Techniken werden vertreten sein, die Besucher werden Einflüsse der russischen Avantgarde, des Minimalismus und der abstrakten Kunst aber auch gegenständliche Kunst in höchster Qualität vorfinden.

Viele nationale und internationale Auszeichnungen und Kunstreise sowie Buchveröffentlichungen und Auftritte bei internationalen Messen, wie die ART Innsbruck (Conny Roßkamp), ART Frankfurt (Conny Roßkamp) oder die ART Karlsruhe zeichnen die ausgewählten Teilnehmer dieser Kunstmesse aus, darunter auch einige „special artists“ mit spektakulären Positionen von Gegenwartskunst. Auch die sich immer mehr in Ausstellungen

gen etablierende Fotokunst ist ganz bewusst vertreten, wie absolute neue Arbeitstechniken mit noch neueren Materialien.

Die Künstler wetteifern zudem um einen Publikumskunstpreis, den mit 250 Euro dotierten „Waldbonn Award“ für die beste künstlerische Leistung. Vernissage im Kurhaus ist am Freitag, 26. August, um 19 Uhr. Die Öffnungszeiten: Samstag, 27. August, und Sonntag, 28. August, jeweils von 11 bis 19 Uhr.

Conny Roßkamp hat übrigens einen neuen Arbeitsplatz. Sie hat in Heinsberg-Eschweiler das ehemalige Gewächshaus einer Gärtnerei in der Ilbertzstraße gemietet und das Geilenkirchener Atelier aufgegeben.